

Rudolf Blaser

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Di gfreutischi Frou“

aufgeführt vom Berner Heimatschutztheater im Theatersaal des Kursaal Schänzli, Bern.

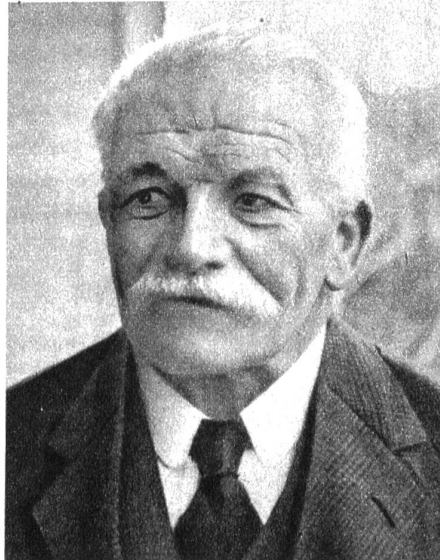
Mit dieser fröhlichen Komödie von Rudolf von Tavel eröffnete das Heimatschutztheater letzten Sonntag seine diesjährige Saison. Vor nahezu ausverkauftem Hause erstieg auf der Bühne die Zeit des beginnenden Biedermeiers mit ihrer graziösen und doch zeremoniellen Fröhlichkeit. Ausgezeichnet ist das patrizische Milieu geschildert, in dem die Frau Obristin, Herrin im Gäderbach, durch List zur Einwilligung einer Heirat ihres Sohnes mit der reizenden Tochter des verwitweten Nachbarn Kari Achshalm gebracht wird. Wenn auch das Zusammenspiel noch nicht überall einwandfrei klappte, so verkörperten die einzelnen Spieler ihre Rollen doch so gut, dass die Aufführung in ihrem Gesamteindruck als sehr gut gelungen betrachtet werden darf.

hkr.

† Rudolf Blaser

alt Lehrer, Bern

Nach einem längeren Herzleiden verschied, jedoch unerwartet, im 76. Lebensjahr, alt Lehrer Rudolf Blaser-Eckert, langjähriger Lehrer der Lorraineschule. Als Käsesohn in Belp und Schwarzenburg aufgewachsen, erwarb sich der be-



gabte, fleissige und mit einer guten Dosis Mutterwitz ausgerüstete Jüngling im Staatsseminar Münchenbuchsee-Hofwil das Lehrerdiplom. Nach kurzem Wirken in Rohrbach und Schwarzenburg wurde 1890 der tüchtige, strebsame Lehrer und Erzieher an die Lorraineschule gewählt. In pflichtgetreuer, verantwortungsbewusster, über vier Jahrzehnte dauernder Schultätigkeit wusste sich der Verstorbene die Liebe und Anhänglichkeit seiner Schüler, die Achtung ihrer Eltern und die Wert-

schätzung der Kollegenschaft zu erwerben. An dieser Schule fand er in der Kollegin Fr. Eckert die treubesorgte und gleichgesinnte Lebensgefährtin.

Rudolf Blaser war Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes des Kantonal-bernerischen Lehrervereins. Auch in dieser Stellung leistete der Nimmermüde volle Arbeit, die dem ganzen Stande zum Segen gereichte. Der Verstorbene war ein Freund der Kunst, ein begeisterter, stimmbegabter Sänger, der als langjähriges Mitglied der Liedertafel und des Lehrergesangvereins hoch geschätzt war. Der Kirchenchor Breitenrain verehrte den Heimgegangenen als seinen Gründer und verdienten Mitsänger. Manche Einsendung in die Tagespresse zeugte von der gewandten Feder, die der Schreibrkundige in Prosa und Poesie zu führen gewusst.

An der Trauerfeier in der Abdankungshalle des Schosshaldenfriedhofes schilderte Pfarrer Oetli den erfolgreichen Lebensgang des Entschlummerten, des bis ins hohe Alter Vielbeschäftigten. Alt Schulinspektor Ernst Kiener, Mitglied der 48. Seminarpromotion, ein Klassengenosse des Verewigten, fand in seiner Ansprache warme Abschieds- und Dankesworte für den beliebten Studienkameraden, Mitarbeiter und aufrechten, treuen Freund. Zwei stimmungsvolle Vorträge der Liedertafel vertieften die eindrucksvolle Feier. Wer Rudolf Blaser gekannt hat, bewahrt ihm ein ehrenvolles, dankbares Gedenken.

v. G.



Tuchfabrik Schild AG. Bern

Wasserwerkgasse 17 (Matte) Telephon 2 26 12

Herren-Anzüge **Herren-Mäntel**

Sport-Anzüge

Schweizerarbeit
von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung



Ein kleiner Wink für Damen

Gibt es ein schöneres Geschenk, als einem Manne das tägliche Rasieren zu erleichtern, ihm täglich gutes Aussehen und dazu noch Zeitgewinn zu schenken? ...
Freundliche Auskunft über die neuesten Elektro-Rasierapparate im 1. Stock.

ELECTRA BERN

40, Marktgasse 40

Der Elektromotor

der ideale Helfer des Landwirtes beim

Mehranbau

Bis Ende November a. c. spezielle Vergünstigungen an unsere Abonnenten und im Anschluss an unser Verteilungsnetz für Motoren und deren Installation

Weitere Auskünfte erteilen

BERNISCHE KRAFTWERKE AG.
und deren konzessionierte Installationsfirmen

